

Tempo 30 für die Kattenturmer Heerstraße

Beirat Obervieland entscheidet sich für zweitbeste Lösung / Ausweichverkehre befürchtet

Der Lärm an der Kattenturmer Heerstraße soll spürbar geringer werden: Das versucht nun der Obervielander Beirat nach langen Diskussionen mit Tempo 30 zu erreichen. Und das, obwohl keiner der Lokalpolitiker das Tempolimit für die beste Lösung hält.

VON KARIN MÖRTEL

Obervieland. Am liebsten hätten die Beiratsmitglieder in Obervieland das 2009 eingeführte ganztägige Durchfahrverbot für Lkw über sieben Tonnen zurück. Doch das hat das Bremer Oberverwaltungsgericht bereits 2010 gestoppt, weil es rechtswidrig war. Nun soll eine Kompromisslösung dafür sorgen, dass die Anwohner der Kattenturmer Heerstraße deutlich weniger Verkehrslärm als bisher ertragen müssen. Der Beirat hat am Dienstagabend daher einstimmig die Einführung von Tempo 30 auf der Kattenturmer Heerstraße beschlossen. Werktags zwischen 6 und 22 Uhr soll das Tempolimit die Anwohner schützen. Berechnungen des Amtes für Straßen und Verkehr haben ergeben, dass damit durchschnittlich eine Lärmreduzierung um etwa drei Dezibel zu erwarten ist. Kein Lkw-Verbot hätte eine ähnlich positive Wirkung, heißt es in einer Stellungnahme des ASV. Das Tempolimit sei daher die einzige gerichtsbeste Variante, da es zugleich auch das mildeste Mittel sei, um die gewünschte Lärmreduzierung zu erreichen.

Dass diese Berechnungen nur theoretischer Natur sind und nicht die tatsächlichen Spitzenlärmeignisse und Erschütterungen, die durch schwere Lastwagen verursacht werden, einbeziehen, stößt dem Beirat bitter auf. „Doch gemittelt über den

Tag erreichen wir leider nicht die starken Werte, um ein Lkw-Durchfahrverbot durchsetzen zu können“, bedauerte Verkehrsausschusssprecher Hans-Jürgen Munier (Grüne). Roman Fabian (Die Linke) plädierte indes dafür, den seit April 2011 bestehenden Beiratsbeschluss aufrechtzuerhalten, in dem der Verkehrssenator dazu aufgefordert wurde, die Kattenturmer Heerstraße zwischen Theodor-Billroth-Straße und Kattenescher Weg für Laster über 3,5 Tonnen zu sperren. „Der Senator hat von Anfang an das Tempolimit gewollt und nie ernsthaft versucht, unseren Beschluss umzusetzen“, so Fabian. Beiratsprecher Stefan Markus (SPD) versicherte jedoch, dass der alte Beiratsbeschluss durch die Forderung nach einem Tempolimit nicht automatisch aufgehoben werde: „Das Amt für Straßen und Verkehr hat uns zugesagt, dass wir im Falle der Wirkungslosigkeit des Tempolimits weiterhin härtere Maßnahmen versuchen können.“ Zudem sei im aktuellen Beschluss festgeschrieben, dass ein

Die Mitglieder im Beirat Obervieland sind sich einig. Sie haben am Dienstagabend die Einführung von Tempo 30 auf der Kattenturmer Heerstraße beschlossen.

FOTO: ROLAND SCHEITZ

Lkw-Durchfahrverbot bei veränderter Rechtslage weiterhin Beiratswunsch sei.

Diese veränderte Ausgangslage sieht Fabian jedoch bereits eingetroffen. In einer aktuellen Studie der Weltgesundheitsorganisation WHO werde ein klarer Zusammenhang zwischen Dieselabgasen und erhöhtem Krebsrisiko nachgewiesen. „Damit könnten wir den Gerichtsweg einschlagen, um ein Durchfahrverbot für Lkw zu erreichen.“

Anwohner nicht warten lassen

Ein Vorschlag, der nicht nur auf Zustimmung stieß. „Wir müssen das nehmen, was wir bekommen können“, meinte Erich Peters (SPD). Da Abgase und weitere Werte für das Gericht derzeit leider nicht relevant seien, könne der Beirat die Anwohner nicht weitere Jahre auf Hilfe warten lassen. „Dafür schlucke ich diese Kröte und stimme für das Tempolimit“, so Peters.

Der Verkehrsausschusssprecher schlug vor, die Frage der Abgase parallel darauf-

hin zu überprüfen, inwieweit sich damit in Zukunft ein Lkw-Durchfahrverbot erreichen ließe.

Wichtig war schließlich allen Lokalpolitikern, dass das ASV das neue Tempolimit nicht nur umsetzt, sondern auch dessen Wirkung und negative Nebeneffekte überprüft. Regelmäßige Emissionsmessungen wie Schall und Rußpartikel sollen dazu ebenso zählen wie das Erkennen möglicher Ausweichverkehre in die Nebenstraßen. „Es steht zu befürchten, dass besonders die Theodor-Billroth-Straße, die Alfred-Faust-Straße, der Kattenescher Weg sowie der Arsterdamm zu Ausweichrouten werden“, so Munier. Regelmäßige Verkehrszählungen sollen rechtzeitig für Aufklärung sorgen, damit Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

Ortsamtsleiter Ingo Funck ist erleichtert, dass man bei diesem „Jahrzehnte-Thema“ nun einen großen Schritt weitergekommen sei. „Es ist positiv, dass sich alle Fraktionen am Ende auf diesen Kompromiss verständigen konnten“, so Funck. Bei aller Skepsis, ob die erhoffte Wirkung des Tempolimits tatsächlich auch eintritt, sei dieses Signal wichtig für die lärmbelasteten Anwohner. Diese sind mit der Entscheidung des Stadtteilparlaments sehr zufrieden. „Wir können mit dem Beschluss gut leben“, erklärt der Sprecher der Bürgerinitiative „Kattenturmer Heerstraße“, Ralf Braun. Das Durchfahrverbot für Lkw sei zwar weiterhin das Ziel der Initiative, „doch vorerst erhoffen wir uns auch durch Tempo 30 eine spürbare Entlastung.“ Dass der Beirat das Thema Dieselabgase im Blick behält, trifft ebenfalls auf Zustimmung: „Schließlich brauchen nicht nur die Ohren, sondern auch die Lunge Entlastung“, so Braun.

